

Rede Sicherheitswacht Hauptausschuss, 01.12.2021

Anrede

Wir haben heute darüber zu befinden, ob wir dem Stadtrat die Einführung einer Sicherheitswacht hier in Lichtenfels empfehlen.

Der Bürgermeister hat es gerade gesagt: Die Sicherheitswacht soll das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung stärken.

Die Sicherheitswacht ist außerdem ein Signal für Zivilcourage, denn die Ehrenamtlichen sind Bindeglieder zwischen Bürgern, Polizei und Kommune. Sie dienen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung.

Die Sicherheitswacht ist auch ein Signal für mehr Zusammenhalt und für mehr Solidarität in der Bürgerschaft. Allein durch die Anwesenheit der Sicherheitswacht können Straftaten verhindert werden. Schließlich heißt es in Art. 2 des Gesetzes über die Sicherheitswacht in Bayern: „Die Angehörigen der Sicherheitswacht unterstützen in Ihrer Dienstzeit die **Polizei** [Anm. d. Verf.: nicht die Kommune] bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, insbesondere im Zusammenhang mit der Bekämpfung der **Straßenkriminalität**.“

Die Fragen, die wir uns als Stadträte stellen müssen sind: (1.) Brauchen wir eine Sicherheitswacht hier in Lichtenfels und (2.) Welches Signal senden wir damit an die Bürger?

1.

In dem Flyer von 2018 steht mehr als einmal, es gehe darum das Sicherheits**gefühl** der Bevölkerung zu stärken. Das ist ganz klar die subjektive Seite. Warum steht da nicht, die Sicherheitswacht wird eingeführt, um mehr Sicherheit zu gewährleisten? Ist es in Bayern objektiv so unsicher?

Die Kriminalstatistik für 2020 belegt diese Vermutung nicht. „Die Sicherheitslage im Freistaat hat sich vergangenes Jahr weiter verbessert. Wir haben die niedrigste Kriminalitätsbelastung seit 41 Jahren und die höchste Aufklärungsquote seit 26 Jahren. Damit verteidigen

wir unseren langjährigen Spitzenplatz bei der Inneren Sicherheit!“ Die Kriminalität nahm also ab, insbesondere die Straßekriminalität. Was zunimmt sind Cyberkriminalität und die Verbreitung von Pornografie über die sozialen Medien. Wenn Bayern und auch Oberfranken so gut dasteht – ist dann die Einführung einer Sicherheitswacht bei uns erforderlich?

Bitte berücksichtigen Sie hier auch, dass auch die Bayerische Polizei insgesamt aufgestockt wird laut bayerischem Innenministerium um 3500 Stellen im Zeitraum von 2017 bis 2023.

Welches Signal senden wir vor diesem Hintergrund an unsere Bevölkerung, wenn wir **jetzt** die Sicherheitswacht einführen?

Was erreichen wir mit der Einführung der Sicherheitswacht? Denkt der Bürger nicht: „Oh, da führen sie was Neues ein.... Muss ja ganz schön gefährlich sein bei uns!“ Wir würden die Sicherheitswacht einführen, obwohl die tatsächliche Sicherheitslage bezüglich der Straßekriminalität so gut ist wie seit 40 Jahren nicht. Nur wegen eines Gefühls unter Ausblendung der Fakten? Wir haben als Kommune das Verhältnismäßigkeitsprinzip als Ausfluss der Rechtsstaatlichkeit zu wahren! [Anm. d. Verf.: Es stellt sich schon die Frage, ob die Einführung einer Sicherheitswacht zur Stärkung des Sicherheitsgefühls ein vernünftiges Ziel bzw. ein sachgerechter Zweck ist. Wenn nach der Kriminalitätsstatistik die Straßekriminalität so niedrig ist, wie seit 40 Jahren nicht, dann ist die Einführung einer neuen Institution, die zu Grundrechtseingriffen ermächtigt ist, schlicht: nicht erforderlich.]

2.

Ich frage mich auch: Für das Sicherheitsgefühl welcher Bevölkerungsschicht macht die Einführung Sinn? Auch für die Jungen, die wir hier in Lichtenfels haben wollen, um die wir uns an anderer Stelle so bemühen?

3.

Und noch etwas, etwas ganz Grundsätzliches: Warum ist das Aus-

wahlverfahren für den Polizeidienst so streng? Warum ist die Ausbildung zum Polizisten so fordernd?

Weil es hier um etwas ganz Wesentliches geht, nämlich um das staatliche Gewaltmonopol. Das staatliche Gewaltmonopol schützt den Bürger vor Übergriffen anderer. Wie macht es das? Das geschieht, indem **Vollzugsbeamte** Rechtsmissbrauch oder Willkür verhindern. Das staatliche Gewaltmonopol ist eine entscheidende Grundbedingung für ein möglichst angstfreies Sozialleben. Es ist ein zivilisatorischer Fortschritt, weil es Selbstjustiz verhindert. Letztlich geht es dabei um das Vertrauen des Bürgers in den Staat.

Bei uns darf sich eben nicht jeder, den die Bevölkerung für geeignet hält, einen Sheriffstern an die Brust heften. Und deshalb – so sieht es jedenfalls das Bundesverfassungsgericht – ist es gerechtfertigt, dass angehende Polizisten einer strengen Auslese unterliegen.

Wenn wir jetzt hergehen und Menschen Polizeiarbeit machen lassen, die lediglich ein 30-stündige (40 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten) Ausbildung haben, ist das gefährlich – das muss uns bewusst sein!

Ist das nicht ein erster Schritt zurück, zurück in Zeiten, in denen das staatliche Gewaltmonopol wankte, zurück in Zeiten wo durch private Einheiten eine letztlich staatszersetzende Sicherheit etabliert wurde?

Wollen wir nach alledem tatsächlich dem Stadtrat empfehlen, eine Sicherheitswacht mit einer vierwöchigen Grundausbildung einzurichten?

Sind wir uns mit Blick auf die Kriminalitätsstatistik sicher, dass die Einführung erforderlich ist?

Und darüber hinaus: Wäre die Sicherheitswacht das geeignete Mittel, um das Sicherheitsgefühl der **Mehrheit** der Bevölkerung zu stärken?